



**Sperrfrist: Redebeginn!  
Es gilt das gesprochene Wort!**

## **Hinrich Jürgensen**

### **Begrüßung, 90 Jahre Volksabstimmung, 10. Februar 2010**

Liebe Gäste!

Herzlich willkommen.

Geschichte - das zeigt sich immer wieder – ist ein Thema, dass gerade hier in Schleswig immer wieder auf großes Interesse stößt. Das liegt sicher daran, dass unser Landesteil stark geprägt ist von der Geschichte der letzten 150 Jahre.

Der Anlass der heutigen Veranstaltung ist der **90. Jahrestag der Volksabstimmung** in der ersten Abstimmungszone (die Abstimmung in der zweiten Zone fand bekanntlich am 14. März 1920 statt).

Ich möchte mich hier auch beim **Nordschleswiger** für die Sonderbeilage vom Sonnabend zum Thema 90 Jahre Volksabstimmung bedanken. Wer diese noch nicht gelesen hat, dem kann ich dies nur warm empfehlen.

Für uns ist der heutige Jahrestag auch gleichzeitig **Geburtstag**, denn die Grenzziehung auf Grundlage der Volksabstimmung führte auch zur Entstehung der Minderheiten, der dänischen in Südschleswig und der deutschen in Nordschleswig.

Dabei war das Ergebnis der damaligen Abstimmung kaum überraschend. Denn durch den **Zählmodus** – alle Stimmen wurden für Dänemark beziehungsweise Deutschland wurden zusammengezählt – war von vornherein gesichert, dass die erste Abstimmungszone zukünftig Dänisch sein würde. Deshalb war die Festlegung der Grenze zwischen den

Abstimmungszonen in den Jahren davor auch stark umstritten, insbesondere im südwestlichen Teil, der dann auch überwiegend Deutsch stimmte.

Der Abstimmungsmodus war nach 1920 für die deutsche Volksgruppe das Hauptargument für die Forderung nach einer Grenzrevision.

Diese Forderung wurde endgültig 1945 mit der **Loyalitätserklärung** und der Anerkennung der Grenze aufgegeben. Schließlich war es die allseitige Akzeptanz der Teilung Schleswigs, die Ausgangspunkt wurde für das friedliche Miteinander und das Minderheitenmodell, das heute in Europa als Beispiel genutzt wird.

Dieser Weg ist nicht von vornherein vorgezeichnet gewesen, sondern ist vor allem von denjenigen erkundet worden, die sich im Täglichen für Zusammenarbeit und Integration eingesetzt haben.

Aber ich möchte einer Bewertung nicht vorgreifen und die Hauptredner des heutigen Abends kurz vorstellen:

Einführen in das Thema wird **Frank Lubowitz**, unser Haushistoriker und Leiter von Archiv und Forschungsstelle.

Anschließend gibt es Diskussionsbeiträge von:

- **Dr. Inge Adriansen**, Museum Sønderjylland - Schloss Sonderburg
- **Gerd Roßberg**, Grenzfriedensbund und ehemaliges Landtagsmitglied
- **Anke Spoorendonk**, Fraktionsvorsitzende SSW

Nachher hoffe ich auf eine rege Diskussion.